

**FWG-Fraktion  
im Rat der Stadt Sassenberg**



(Es gilt das gesprochene Wort, gesperrt bis 22.02.2024, 17.00 Uhr)

## **Haushaltsrede 2024**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

die Demokratie steht heute vielfältigen Herausforderungen gegenüber.

1. Die Verbreitung von unwahren Informationen und gezielter Propaganda untergräbt das Vertrauen in demokratische Institutionen und Prozesse. Die Förderung von Medienkompetenz und kritischem Denken sind daher unerlässlich, und das schon in den Schulen.
2. Populistische Bewegungen und extremistische Parteien versuchen, die demokratische Ordnung zu destabilisieren. Dem entgegenzuwirken erfordert eine Stärkung der politischen Mitte, und das sind wir, sowie die Bekämpfung von Hass und Hetze.
3. Starke soziale Ungleichheiten und Armut führen zu Frustration und Unzufriedenheit, die wiederum Nährboden für antidemokratische Strömungen bieten. Um die Demokratie zu stärken, muss daher auch die soziale Gerechtigkeit gefördert werden.
4. Eine lebendige Zivilgesellschaft mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern ist für die Demokratie unverzichtbar. Die Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement sind daher zentrale Aufgaben.

5. Die Einflussnahme ausländischer Mächte auf Wahlen und politische Prozesse stellt eine Gefahr für die demokratische Souveränität dar. Abwehrmaßnahmen gegen Cyberangriffe und Desinformationskampagnen sind notwendig. Hier sind Bund und Länder in der Verantwortung.

Zusammenfassend lässt sich somit feststellen: Der Schutz der Demokratie erfordert eine aktive und engagierte Bürgerschaft, so wie wir diese in Sassenberg vorfinden.

Zum Weltgeschehen ist ansonsten nichts Erfreuliches zu berichten.

Die Zahl der Kriege nimmt zu und verheerende Terrorangriffe schockieren die Welt. Die entstehenden Versorgungskrisen der Bevölkerungen und damit verbundenen Überlebensängste können zu einer weiteren Radikalisierung der Bevölkerungen führen. Die Angst vor Mangel und die Unzufriedenheit mit der Politik treiben Menschen in die Arme extremer Gruppen. Und das gilt ja nicht nur im Ausland.

Ansonsten möchte ich es hierbei belassen, obwohl ich zu Klimaklebern und anderen Protestierenden, z.B. den Landwirten, doch noch etwas anzumerken hätte. Aber das gehört hier wohl nicht hin.

So, dass muss jetzt aber reichen!

### **Zum Haushalt an sich:**

Eines schon mal vorweg, die FWG wird dem Haushaltsentwurf und auch den Wirtschaftsplänen für das Wasser- und Abwasserwerk zustimmen.

Aber langsam an, ein bisschen muss man ja immer mäkeln, und auch dieses Jahr möchte ich dies nicht unterlassen, wobei aber die Verwaltung diesmal besser wegkommt.

Lobenswert ist zu erwähnen, dass der Bürgermeister uns in der Ratssitzung vom 16.11.2023 zu Haushaltsgesprächen vor Einbringung des Haushaltsplanes eingeladen hat. In diesem Gespräch sind uns die doch recht hohen Plandefizite des Haushaltsentwurfs vorgestellt worden. Parteiübergreifend sind dann einvernehmlich Projekte verschoben worden, so dass die Verwaltung hierauf aufbauend die Überarbeitung des Haushaltsentwurfes vornehmen konnte.

Aber wir hatten die Rechnung ohne die Landesregierung gemacht.

Im Referentenentwurf zu dem Gesetzgebungsverfahren zum 3. NKF-Weiterentwicklungsgesetz war vorgesehen, dass die 5%-Regel, (also die Schwelle zur Haushaltssicherung) gestrichen werden sollte. In der Lesung vom 14. Dezember 2023 ist diese Streichung aber nicht mehr berücksichtigt worden, so dass die Verwaltung wiederum mit heißer Nadel über den Jahreswechsel hinweg den Haushaltsentwurf überarbeiten musste.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Verwaltung bedanken, ausdrücklich aber bei Guido Holtkämper.

Aber wir stehen in Sassenberg ja nicht alleine mit diesem Problem da.

Laut Bericht des Städte- und Gemeindebundes NRW beläuft sich das Defizit der 13 Kommunen des Kreises Warendorf auf ca. 65 Mio. Euro.

Gründe für diese bedenklich negative Entwicklung sind bei den Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene zu suchen.

So ist es zu beklagen, dass Bund und Land immer mehr Aufgaben an die Kommunen übertragen, es aber unterlassen, die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Hier sind beispielhaft die Unterbringung der Flüchtlinge oder aber auch der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an den Grundschulen zu nennen. Die hierfür erforderlichen Mittel schlagen sich

schon jetzt bei den Kommunen in der Finanzmittplanung der Folgejahre nieder. Die jetzt geplanten Ansätze für die Zuweisung des Landes sind unseres Erachtens zu gering.

Bei den Baukosten ist es dann auch noch erwähnenswert, dass die Kosten für den Aufbau oder Sanierung der Infrastrukturen explodieren und die Haushaltslage zusätzlich belasten.

Auch die geplante Bezahlkarte für Asylbewerber birgt für die Kommunen Risiken.

Da sagt die Landesregierung den Kommunen eine finanzielle Unterstützung zu und teilt mit, dass die Einführung der Karte aufgrund von Ersparnissen an anderer Stelle für die Kommunen **wahrscheinlich** kostenneutral sein wird.

Weiter wird dazu noch ergänzt: Wenn nicht (also kostenneutral): Selbstverständlich wird die Einführung der Karten in NRW nicht an den Kosten scheitern. Das Land wird die Kommunen, wenn nötig, unterstützen.

Nun ja, da bleibt es abzuwarten, ob das dann auch wirklich so kommt.

Herr Bürgermeister, in Ihrem Vortrag zu Einbringung des Haushalts haben Sie vorgetragen, dass Sie hinsichtlich der Plandefizite und dem drohenden Haushaltssicherungskonzepts „Sofortmaßnahmen“ ergriffen haben, die ein Verbesserungspotenzial erwirken sollten.

Die Sofortmaßnahmen sind:

- Aktualisierte Annahme einplanen, Reserven herausnehmen, mehr Risiken akzeptieren
- Maßnahme streichen, verschieben und Budgets deckeln
- Haushaltskonsolidierungen einplanen

Zunächst möchte ich diesbezüglich darauf hinweisen, dass unsere Forderung der letzten Jahre, dass die Verwaltung ebendies durchführen möge, endlich einmal Früchte trägt.

Wir haben seinerzeit gefordert, dass neben den Kostenansätzen auch die Zeitschiene der Projekte darstellt wird, und genau dies ist in diesem Haushaltsentwurf nun auch erkennbar.

Ich hoffe, dass wir diese Vorgehensweise auch in den nächsten Jahren beibehalten und aufgeblähte Haushalte der Vergangenheit angehören.

Auch die von uns seinerzeit geforderten Sachstandsberichte zu den Projekten werden mittlerweile Im Infrastrukturausschuss als Dossier regelmäßig fortgeschrieben. Vielen Dank dafür.

Die FWG hat wie üblich insbesondere die im Entwurf aufgeführten Investitionen überprüft. Wir gehen auch dieses Jahr davon aus, dass die angekündigte Kreditaufnahme (immerhin 9 Mio. EUR) reduziert werden kann.

Das wird sich aber erst im Laufe des Jahres bei den Beschlussfassungen zu den einzelnen Investitionen darstellen lassen.

Exemplarisch für zu erwartende Minderausgaben sind hierbei 2 Projekte aufzuführen:

- Lärmschutzwand B 513: Die Auftragssumme (Baukosten) liegt ca. 300.000 Euro unter dem Ansatz
- Drostengarten: 475.000 Euro

Den Drostengarten erwähne ich explizit, da ja schon etliche Ratsmitglieder signalisiert haben, die Maßnahme in die Folgejahre zu verschieben.

Ansonsten werden die Investitionen geprägt durch laufende Maßnahmen und da bleibt uns bekanntlich kein Spielraum mehr.

Die Investitionen bei den Unterhaltungsmaßnahmen im Hochbau werden noch in dem Unterausschuss für städtische Gebäude und Anlagen zu besprechen sein und in der Regel finden wir auch dort noch Einsparmöglichkeiten, wenn auch in geringerem Umfang.

Für die Wirtschaftswege ist der Ansatz auf 140.000 Euro herabgesetzt. Dies ist betrüblich, da dieses Streckennetz sicherlich einen Mehrbedarf verlangt. Aber der Bitte des Bürgermeisters, diesen Ansatz im Unterausschuss mitzutragen, kommen wir angesichts der Umstände nach.

Zu den sonstigen Produkten des Haushaltsentwurfs kann ich dieses Jahr auf eine Betrachtung im Prinzip verzichten, da wir hier durch Tarifabschlüsse, Beschlüsse von Verbänden und dem Kreis sowie gesetzlicher Bestimmungen gebunden sind.

Der Bürgermeister hat diese Mehraufwendungen oder den Wegfall von Erträgen in seinem Bericht zu Einbringung des Haushaltsentwurfs ausführlich dargestellt und als Summe ein Saldo von 6,1 Mio. Euro gegenüber der bisherigen Finanzplanung festgestellt.

Herr Bürgermeister, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, meine Damen und Herren der Verwaltung.

Ich möchte mich persönlich und im Namen der FWG-Fraktion bei Ihnen allen für die wiederum gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Herr Bürgermeister, richten Sie bitte all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Sassenberg, 22.02.2024

Peter Holz

Josef Uphoff  
Bürgermeister

Thorsten Puttins  
Schriftführer